



d'Hobitz *Nr. 137*

1/2020

Zäitcheft vum Syndicat d'Initiative Gemeng Wanseler (SIW)

Gemegeberichter an der Mëtt

d'Hobitz

n° 137 Abrël 2020

Impressum



Lokal a regional Zäitschrëft fir
d'Gemeng Wanseler an d'Émgéigend

Grënnungsdatum S.I.W: Abrël 1982
D'Hobitz erschéngt säit 1. Mee 1984

Verantwortlechen Editeur

Syndicat d'Initiative Wanseler a.s.b.l.

Sekretariat an Abo-Verwaltung

HOBITZ 47, um Kanal L-9647 Sonlez
emejos@pt.lu

Präis pro Nummer: 5. - €

Joeresabo: 15. - €

Gratisverdeelung an der Gemeng Wanseler

Erschéngt véier Mol am Joer

Nächste Redaktiounsschluss 30. Juni 2020

Bankverbindung

CCPL LU34 1111 0005 0520 0000

Redaktioun a Layout

Jos Emeringer - emejos@pt.lu

Marco Shinn - marco.shinn@gmail.com

Mataarbechter/innen

Jos Emeringer

Marie-Jeanne Kohnen

Marco Shinn

Fotoen an dëser Ausgab

Jos Emeringer, Carlo Deprez, Paul Kayser,
Nico Deborger, Anne Streff

Drock: SAN Wëntger

INHALTSVERZEICHNIS

Absagen durch das Corona-Virus	4
Verabschiedung verdienstvoller Mitglieder.....	5
Gedenkfeier Berlé	7
Kaffiskränzchen Bärel	10
Gründonnerstag-Foto + Winterbilder	13
Neujahrssessen Gemeinde	14
Generalversammlung Amicale Pompiers D/S ...	15
ESILAC NEWS	16
Burgbrennen in der Gemeinde Wanseler	18
Geessenhaff Gillen	22
Bäreler Salon	25
Manifestatiounen	26
Neujahrsempfang in der Stauseegemeinde	27
Um Knapphaff	28
François Scheuer wurde 90	30
Wieder Zugverkehr im Bahnhof Schleif	31
Zum Schluss dieser Ausgabe	32

- *GEMENGEBERICHTER AN DER MÉTT VUN DËSER EDITIOUN*
- *GEMEINDEBERICHTE in der Mitte dieser Ausgabe*
- *COMPTE RENDU ANALYTIQUE DES SEANCES DU CONSEIL COMMUNAL au milieu de cette édition*

Titelbild : Abschiedsfeier vum Misch Brückler,
Georges Keipes a Guy Scholzen aus dem Komitee vum
Syndicat d'Initiative.

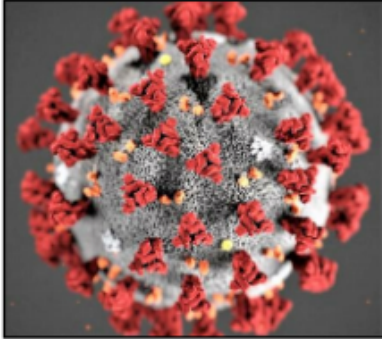
Die nächste Ausgabe der Hobitz erscheint Mitte
Juli 2020

Kuckt och op:

[www.facebook.com/Syndicat d'Initiative
Gemeng Wanseler](https://www.facebook.com/Syndicat-d'Initiative-Gemeng-Wanseler)

www.wanseler.org Fotoen a
Geschicht(en) aus der Gemeng Wanser
(ass derbäi installéiert ze ginn.

Corona –Covid – 19



Das Corona-Virus schien uns vor noch nicht allzu langer Zeit weit weg in Asien, im entfernten China! Es berührte uns nur wenig! Europa und Luxemburg waren weit! Und ein Virus in der chinesischen Provinz berührte uns wenig!

Chinesische Behörden meldeten die ersten Fälle am 31. Dezember 2019 an die Weltgesundheitsbehörde. Bis dahin hatte sich das Virus bereits verdeckt ausgebreitet, die Infektionszahlen stark zugenommen. Der erste Kranke war ein 33-jähriger Deutscher, der sich bei einer Chinesin angesteckt hat, hinzu kamen einige seiner Arbeitskollegen und deren Familienmitglieder. (*quarks.de*) Wir wurden hellhörig(er). Dann, am 29. Februar 2020 wurde in Luxemburg der erste Fall des Corona-Virus bestätigt. In nicht einmal 3 Monaten hatte sich das Virus aus China bis zu uns nach Hause fortgepflanzt. Mit der Ignorierung des Virus war es auch in Luxemburg vorbei!

14 Tage später, am 13. März 2020, fand die Generalversammlung des ‚Syndicat d’Initiative Gemeng Wanseler‘ in Doncols statt. Es sollte unsere letzte Versammlung für den Moment sein. Die ‚Grouss Botz‘ in der Gemeinde Winseler wurde noch am selben Abend abgesagt und tags darauf entscheiden wir uns auch sämtliche Organisationen und Versammlungen bis auf weiteres abzusagen.

Was heißt dies?

- **Abgesagt sind unsere monatlichen Vorstandssitzungen!**
- **Abgesagt ist ebenfalls das für den 9. Mai vorgesehene Dorffest in Winseler!**
- **Abgesagt sind die monatlichen Wanderungen mit Jan durch die Gemeinde Winseler!**

Ob das Fest in Winseler in diesem Jahr noch nachgeholt wird, vermögen wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu sagen. Wann die anderen, genannten, Aktivitäten wieder aufgenommen werden, werden wir per Email, wo wir die Adressen haben, oder via facebook: **Syndicat d’Initiative Gemeng Wanseler**, bekannt geben.

Die Hobitz soll weiterhin zu den bekannten Daten veröffentlicht werden!

Wir wünschen allen Lesern, ihren Angehörigen und überhaupt allen Menschen:

BLEIBEN SIE GESUND!

Passen Sie auf sich auf

und

befolgen Sie die Anordnungen der Autoritäten!

Verabschiedung verdienstvoller Mitglieder



Am Freitag, dem 7. Februar 2020 erlebten die Vorstandsmitglieder des SIW einen Moment, der nur schwer zu beschreiben ist ... einen Moment in dem man nicht weiss, ab man sich darüber freuen oder ob man traurig sein soll! Beides trifft zu! Doch entscheiden Sie selbst!

Wir verabschiedeten uns offiziell von 3 Mitgliedern, die während langer Zeit die Geschicke des SIW, nicht nur mitbestimmt, sondern bestimmt haben. Wir trennten uns von 3 guten Kollegen, die eine lange Wegstrecke mit uns gemeinsam gegangen sind und ohne die das Syndicat d'Initiative der Gemeinde Winseler nicht mehr existieren würde!

Georges Keipes, Misch Brückler und Guy Scholzen wurden für ihre Verdienste, die hiernach nur flüchtig aufgezählt sind, geehrt, denn durch eine minutiöse Aufzählung würde der Rahmen dieses Schreibens gesprengt werden.



Georges Keipes nahm mit seiner Gattin Lydie an der Feier teil ...

Georges Keipes war vor 38 Jahren Gründungsmitglied des SIW und wurde zu dessen erstem Präsidenten ernannt, ein Posten, den er bis ins Jahre 1990 bekleidete.

Er war auch Mitbegründer der Hobitz deren Zugpferd er während langer Jahre war. Als Lokalhistoriker brachte er so manche Geschichte für die Nachwelt zu Papier, die ohne ihn für immer verloren gegangen wäre. Im Jahre 2012, als SIW und Hobitz das Ende drohten, war er wiederum beim Schreiben der Hobitz mit dabei. Im Jahre 1987 war er, zusammen mit Carlo Grotz, Fons Berckels (Fotoproduktion), Gusty Weinandy, Georges Grethen und Alfred Boentges, Mitglied des Redaktionskomitees des Wanseler Bilderbuches und 1990 war er verantwortlich für das ‚Wanseler Häiserbuch‘, nur um dies zu nennen.

Misch Brückler war ebenfalls Mitglied des Gründungsvorstands im Jahre 1982. Er war der erste Vizepräsident des SIW. Diesen Posten belegte er bis März 1992 um im Jahre 2012 auf denselben Posten zurück zu kehren. Er behielt den Posten auch bis zu seinem Rücktritt aus dem Vorstand.

Misch war ebenfalls Verantwortlicher und Berichterstatter der ‚Commission des Infrastructures‘ des SIW.

Das Maschinenmuseum in Grümelscheid, dessen Initiator er war, liegt heute noch gegenüber seines Wohnhauses in Grümelscheid und kann besucht werden.



... während Misch Brückler mit seiner Lebenspartnerin Astrid Miller erschienen war.

Guy Scholzen kam erst beim Austritt von Misch Brückler, im März 1992, in den Vorstand des SIW. Zuerst als Vorstandsmitglied. 1995 wurde er Vizepräsident und 1996 löste er Gusty Weinandy als Präsident des SIW ab. 2002 trat er dann von diesem Posten zurück.

Er war ebenfalls, nach seinem Rücktritt als Präsident, als Kassierer des SIW aktiv. Auch den Sekretärsposten hielt er eine Zeit lang inne. Er war der Tausendsassa des SIW. Sieht man seine Karriere nach muss man sich fragen ob er jemals Mitglied ohne Posten im SIW war.

Dem Redaktionskomitee der Hobitz trat er auch 1992 schon bei und kümmerte sich auch noch darum, als er die Gemeinde schon in Richtung Heisdorf verlassen hatte.

Ihnen allen drei gehört unser herzlichster Dank für ihren stetigen Einsatz. Der Leser wird nun unsere Gefühle verstehen, ob wir am Abend des 7. Februar weinen oder lachen sollten.

Doch sehen wir das Ganze positiv. Die drei ehemaligen Vorstandsmitglieder sind dem SIW nicht verloren. Wir wissen, dass wir zu jedem Moment von ihrer Erfahrung profitieren können. Und dies freut und beruhigt uns sehr ... und, die Tür zur weiteren Mitarbeit steht immer noch sperrangelweit offen!!!

Ob es jedoch später noch eine weitere Abschiedsfeier wird...?



Guy Scholzen war ohne seine Gattin, die anderwärtige Verpflichtungen hatte, zur Feier gekommen.



Ein Teil der Gäste auf der Abschiedsfeier beim Kaffee! Die Bedienung scheint die Seriosität der SIW-Mitglieder nicht zu verstehen!

Gedenkfeier an die Ardennenoffensive in Berlé

Es ist zur Tradition geworden, dass die Gemeinde Winseler, zusammen mit dem Syndicat d'Initiative und der Bevölkerung an die Ardennenoffensive und der Befreiung von Berlé am 11. Januar 1945 gedenkt. Im Laufe der Jahre war es um die Gedenkfeiern an den 2. Weltkrieg und an die Ardennenoffensive ruhiger geworden. **Umso erfreulicher war es in diesem Jahr, dem 75sten nach dem Ende des Krieges hierzulande, dass die Anzahl der Teilnehmer/innen gestiegen war.**



Nach der Niederlegung von Blumengebinden bei den Denkmälern hatte die Gemeindeverwaltung in den Saal der alten Schule von Berlé eingeladen, wo Bürgermeister Romain Schroeder eine kurze Ansprache hielt und, erstmals gelegentlich der Gedenkfeier, ein Zeitzeugenfilm vorgeführt wurde.

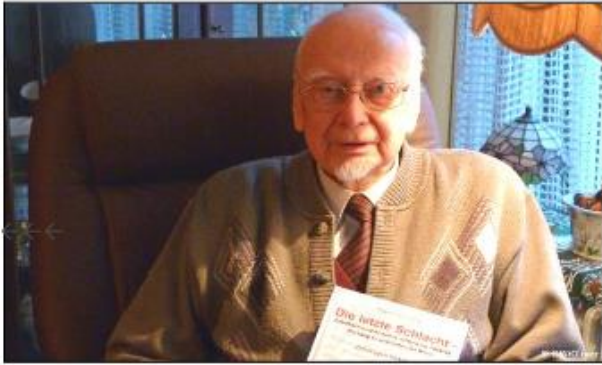


Der Schreiber dieses Artikels hat in diesem Jahr einige Gedanken eines, damals „feindlichen“ Soldaten, ausgesucht, um an dieser Stelle die damaligen Feinde auch zu Wort kommen zu lassen. (Text und Fotos: jfem)

Der Bericht ist der Internetseite der Deutschen Wellen entnommen und stammt von dem damals 20j hrigen Windolf Scherer.

Vor 75 Jahren versucht Nazi-Deutschland mit einer letzten verzweifelten Schlacht im Westen den Zweiten Weltkrieg noch zu drehen. Doch die Ardennenoffensive scheitert.

Am 15. Dezember 1944, neun Tage vor Weihnachten, erfährt Windolf Scherer, dass er Heiligabend wahrscheinlich nicht erleben wird. Scherer ist damals gerade einmal 20 Jahre alt, aber schon Leutnant einer Grenadierdivision und in der Eifel stationiert, als er den Marschbefehl für die Ardennenoffensive erhält.



Zwei Stunden später werden er und seine 60 Untergebenen an die westliche Frontlinie bei Udenbreth gekarrt. "Es herrschte Endzeitstimmung", erinnert sich Scherer, "wir alle wussten, das ist jetzt unsere letzte Chance, dem Krieg noch eine andere Wendung zu geben. Aber niemand wusste, ob wir das überleben werden."

← **Wingolf Scherer, einer der letzten noch lebenden Zeitzeugen der Ardennenoffensive, mit seinem Buch „Die letzte Schlacht.“**

Am nächsten Morgen um 5.30 Uhr durchdringt ein gewaltiges Artilleriefeuer mit ohrenbetäubendem Lärm die Ruhe in der Eifel. Scherer liegt in der Deckung und vergisst für eine Stunde im halben Meter hohen Schnee bei Minustemperaturen zu frieren. „Das deutsche Trommelfeuer war so fürchterlich und gleichzeitig aber auch so beeindruckend. Ich dachte nur, wir können es ja doch noch.“

Mit Scherer rücken 240.000 Soldaten und hunderte Panzer gegen die völlig überrumpelten US-amerikanischen Streitkräfte vor. Das Ziel: die belgische Hafenstadt Antwerpen, um den Alliierten den Nachschub abzuschneiden. Doch auch Wingolf Scherer merkt nach der ersten Euphorie schnell, dass die Ardennenoffensive zum Scheitern verurteilt ist. "Ich hörte einen Armeegeneral zu seinen Stabsoffizieren sagen, die um ihn herumstanden:

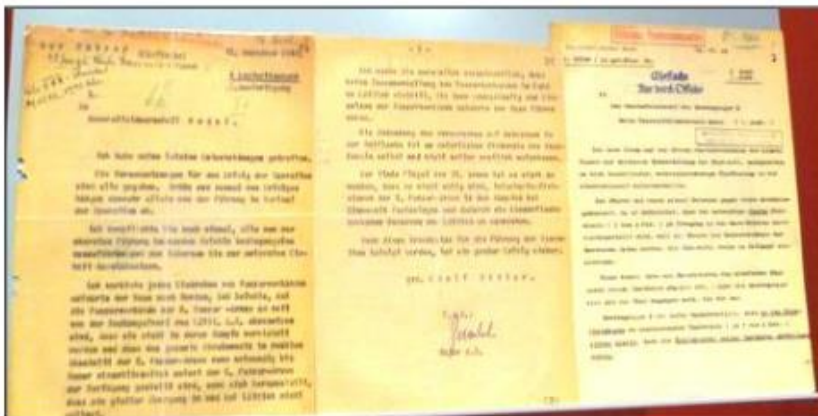
„Der Idiot hat befohlen. Was können wir anderes als zu gehorchen?“

Wer natürlich gemeint war: Adolf Hitler, der die Warnungen seiner militärischen Berater in den Wind schlägt und ohne Luftwaffe und praktisch ohne Vorbereitung den Feldzug im Alleingang durchpeitscht. „Wir hatten keinerlei Informationen über feindliche Kräfte, wer uns wo gegenübersteht und sind quasi ins Blinde vorgestoßen“, denkt Scherer an die Schlacht vor 75 Jahren zurück.

Noch schlimmer: Die deutschen Panzer, die noch 1940 beim Angriff auf die westlichen Nachbarn in nur drei Tagen bis zur Maas vorstießen, bleiben dutzendweise auf den Hügeln und in den Tälern der Ardennen stehen, weil sie nach 60 Kilometer Fahrt keinen Treibstoff mehr haben. Für Scherer ist das noch heute der seltsamste Befehl: „Wenn man Sprit brauchte, sollte man diesen bitteschön im gegnerischen Lager erobern.“ Nach nur einer Woche verpufft der Angriff, nach sechs Wochen und dem Ende der Ardennenoffensive am 25. Januar 1945 verläuft die Front wie zu Beginn der Schlacht.

Hitler befahl Himmelfahrtskommando

„Das Ganze war eine Verzweiflungstat und eine missratene Kopie des Feldzuges von 1940“, konstatiert auch der Militärgeschichtler Karl-Heinz Frieser. Vor allem die deutsche Luftwaffe, die noch vier Jahre zuvor den Luftraum beherrscht hatte, fehlt an allen Ecken und Enden. - Damit im Gegenzug die alliierten Flugzeuge nicht starten können, wartet Deutschland 1944 eine Schlechtwetterperiode ab. "1940 war zehn Tage blauer Himmel, im Volksmund auch 'Hermann Göring-Wetter' genannt. Und 1944 war es umgekehrt und die deutschen Panzer sollten quasi durch Nacht und Nebel und mit wenig Treibstoff nach Antwerpen schleichen".



Im Kriegsmuseum in Bastogne ist die "Geheime Kommandosache" Hitlers ausgestellt - der Befehl zur Ardennenoffensive. Doch wieso überhaupt ein derartiges Himmelfahrtskommando?

"Hitler wollte noch einmal alles auf eine Karte setzen", erklärt Frieser, der viele Jahre am Militärgeschichtlichen Forschungsamt der Bundeswehr in Freiburg und Potsdam gearbeitet hat.

„Im Westen schlagen, im Osten halten“, so lautet Hitlers Plan angesichts einer auch immer weiter vorrückenden Roten Armee im Osten, erläutert der Militärgeschichtler: "Nach dem Sieg im Westen sollten dann die Panzerdivisionen per Eisenbahn auf schnellstem Weg an die Ostfront befördert werden."

Erfolgreiche Ardennenoffensive hätte dramatische Folgen haben können

Zehntausende Soldaten auf beiden Seiten sterben und werden vermisst, die USA verlieren mehr Männer als während der gesamten Schlacht um die Normandie nach ihrer Landung am 6. Juni 1944. Weil Deutschland seine Verluste und das Kriegsmaterial nicht schnell ausgleichen kann und es damit an der Ostfront fehlt, kann die Rote Armee der Sowjets schneller nach Berlin vorrücken. **Karl-Heinz Frieser ist davon überzeugt, dass eine erfolgreiche Ardennenoffensive dagegen verheerende Konsequenzen gehabt hätte:** "Dann hätte sich Deutschland noch bis spät in den Sommer 1945 halten können und dann wäre unweigerlich der erste Atombombenabwurf auf eine deutsche Stadt erfolgt. Die Atombombe war ja nicht aus Furcht vor Japan, sondern vor Deutschland entwickelt worden."

Wingolf Scherer kapituliert am 9. März bei Andernach vor den US-Truppen und ist bis September 1945 in US-amerikanischer und britischer Kriegsgefangenschaft. Dort spricht ihn ein US-Offizier an und sorgt dafür, dass Scherer wegen gesundheitlicher Probleme auf die Krankenstation verlegt wird. „Er hat mir erzählt, dass seine Familie von Deutschland in die USA ausgewandert sei und sein Vater noch vorzüglich Deutsch spreche“, erinnert sich Scherer. Nach dem Krieg nimmt der Deutsche Kontakt zum ehemaligen Feind auf, es entsteht ein reger Briefwechsel. Scherers zwei Söhne fliegen zum Besuch nach Ohio, die Familie kommt zum Gegenbesuch, der US-Offizier selbst betritt aber nie wieder deutschen Boden. "Meine Söhne haben ihn eingeladen und gesagt, bitte komm mit deiner Frau hierher, wir übernehmen alle Kosten für den Flug und so weiter." Vergeblich - der frühere Bomberpilot schlägt das Angebot aus. "Er bat uns um Verständnis und sagte, er sei über Deutschland im Einsatz gewesen und könne nicht an den Ort seiner Taten zurückkehren", erklärt Scherer.

Lebensaufgabe Erinnerungsarbeit

Für den promovierten Germanisten wird es zur Lebensaufgabe, an die Geschichte zu erinnern. Scherer schreibt 20 militärgeschichtliche Bücher, darunter "Die letzte Schlacht" über die Ardennenoffensive. Er treibt die Arbeitsgemeinschaft für Erinnerungsarbeit voran und schneidet in Rocherath im Jahr 2000 ein Gedenkband durch, als zum ersten Mal die Überlebenden der beiden Divisionen aus den USA und Deutschland zusammenkommen.

Heute gehört der 95-Jährige zu den letzten noch lebenden Soldaten der Ardennenoffensive. Seine Botschaft ist aktueller denn je: "Der Mensch ist befähigt, seine Konflikte friedlich zu lösen. Und Annäherung und Versöhnung zwischen ehemaligen Gegnern hilft nicht nur, zur Normalität zu finden, sondern auch, dass Ähnliches nicht noch einmal passiert."

Am 8. Mai 1945 erfolgte die bedingungslose Kapitulation Hitler-Deutschlands. Der Zweite Weltkrieg in Europa war beendet. Gedenkstätten in ganz Deutschland erinnern an die Befreiung durch die Alliierten. (07.05.2019) (Quelle:www.dw.com)

Herbst 1944. Der Krieg geht nun bereits in sein sechstes Jahr, und nicht nur viele Experten gehen von der begründeten Vermutung aus, dass es keinen in den damaligen Tagen so viel beschworenen Endsieg geben wird. Die Alliierten stehen nach der geglückten Invasion bereits an der Westgrenze des Deutschen Reiches, Die Lufthoheit ist schon seit geraumer Zeit auf die britische und amerikanische Luftwaffe übergegangen und die deutsche Wehrmacht ist nur noch ein trauriges Abbild jenes stolzen und siegesbewussten Heeres der Anfangsjahre des Krieges.

Viele Bewohner der Eifel bemerken in diesen Tagen und Nächten, dass kombinierte Personen- und Güterzüge auf der Strecke Köln-Trier in die Eifel rollen. die mitgeführten Waffen und Fahrzeuge sind meist unter großen Zeltbahnen verborgen. Niemand in der Eifelregion kann sich einen Reim auf diese geheimnisvollen Transporte machen. Es sind Vorbereitungen für die (letzte) Großoffensive Hitlers mit dem Ziel der Rückgewinnung der verlorengegangenen Initiative im Westen, der Rückeroberung des für die Alliierten äußerst wichtigen Hafens Antwerpen und damit letztlich der Wende des Krieges im Westen durch die Ausschaltung der alliierten Truppen. Am 16.12.1944 treten 28 Großverbände in Divisionsstärke, gegliedert in drei Armeen, auf einer Linie von Wahlerscheid bis Echternach zum Angriff gegen die amerikanischen Linien an. Bereits Mitte Januar 1945 gilt es als erwiesen, dass die gesteckten Ziele nicht erreicht werden können: Die Offensive muss als gescheitert angesehen werden.

Der Autor, Wingolf Scherer, der als Leutnant in der 277. Volksgrenadierdivision selbst an der Offensive im Bereich des ehemaligen Kreises Schleiden bzw. der belgischen Ardennen teilnahm, schildert auf diesem Hintergrund die Lage am nördlichsten Flügel der Angriffsfront zwischen Wahlerscheid und Losheimergraben. Ausgehend von der strategischen Situation geht er ausführlich auf die Kampfhandlungen der in diesem Abschnitt eingesetzten Infanterie- und Panzerdivisionen ein. Er beschreibt dann die in vielen Orten des Kreises Schleiden angelegten Soldatenfriedhöfe. (Fotos und Text: jfem)

Einmal mehr ein großer Erfolg für die Fraen a Mammen!

Die Bemühungen der „Fraen a Mammen Bärel-Pommerlach“ ihren Gästen einen gemütlichen Nachmittag und Abend zu bereiten wurden wieder einmal belohnt. Schon kurz nach Eröffnung um 14.00 Uhr erschienen die ersten Gäste und eine halbe Stunde später war der Saal voll. Und dies blieb so bis zum Ende des Nachmittags, sprich frühen Abendstunden. Keine ... ohne Ausnahmen, doch hierüber berichtet die Hobitz nicht.



Der Tatort ...



Die Täter (nur weiblich!!!) ...



Die Schuldigen ...



Die Animatorin ...



... und die Schönsten ...???!!!



... und definitiv: die Besten!!!!

Ein Teil dieser Bilder sollte eigentlich in Privatbesitz bleiben ... doch die Hobitz hat ihre Augen überall ...!!!





Am Gründonnerstag posierten die Noertringer jungen Fuesboken vor der Linse von Fernand Schaul. Eine Woche später war er um Noertringen herum in der verschneiten Landschaft unterwegs.



Neujahrsfeier der Gemeinde Winseler

Am Freitag, dem 17. Januar 2020 hatten die Gemeindeverantwortlichen der Gemeinde Winseler ihr gesamtes Personal zu ihrem traditionellen Neujahrsessen in der Schleef zusammengerufen, wo Bürgermeister Romain Schroeder ihm im Namen des Schöffen- und Gemeinderats seinen Dank für geleistete Arbeit im Jahre 2019 aussprach. Dem Personal, sowie auch den Lebenspartner/inne/n gab er ebenfalls die besten Wünsche für 2020 mit auf den Weg.





Jahreshauptversammlung

Amicale vun de Pompjeeën Donkels-Soller

Diese fand am Samstag, dem 14. März 2020 im Saal in Donkols statt. Präsident Marc Schroeder eröffnete die Versammlung indem er auf die Lage der Feuerwehr im Berichtsjahr 2019 einging. Mit einer Gedenkminute an die verstorbenen Mitglieder des Vereins leitete er weiter auf den Tätigkeitsbericht.

Er rief Madame Mireille Bakx, in ihrer Eigenschaft als Sekretärin der Amicale auf, auf die einzelnen Unternehmungen des Vereins einzugehen, während Christian Schroeder deren finanzielle Resultate vortrug.

Zu bemerken ist, dass trotzdem die Kirmes Donkels-Soller nicht das erwartete Resultat brachte auch 2020 ein neuer Versuch gestartet werden soll. Dem Scampi-Abend in Noertringen allerdings war ein voller Erfolg beschieden.

Für 2020 fällt die Kirmes auf den 17/ 18. Oktober und der Scampi –Abend wird am 14. November organisiert werden.

Dem Herrn Bürgermeister war es vorbehalten Stellung zu den einzelnen Interventionen des Vorstands zu nehmen.

Zum Schluss der Versammlung ging ein besonderer Dank seitens der Präsidenten an die Ehegattinnen der Mitglieder, ohne die die Organisationen der Amicale nicht möglich wären. (jfem)





Entente des Syndicats d'Initiative du Lac de la Haute-Sûre

ESILAC - NEWS

Wir werden in dieser, und auch in den nächsten Ausgaben der Hobitz, über die Arbeit des ESILAC, der Entente des Syndicats d'Initiative du Lac de la Haute-Sûre, berichten. Das S.I. Winseler ist schon seit dem April 1984 ununterbrochen Mitglied im ESILAC. Und ward auch der Einfluss seiner Struktur auf die nationalen Beschlüsse immer mehr eingeschränkt, so ist seine Wichtigkeit doch auch weiterhin unbedingt von Nöten. Und dies ist genau wegen seiner Struktur der Fall, die auf gemeinsamen Interessen, Informationen, interner Diskussionen der Probleme und Interessen und besonders, und das scheint das Wichtigste zu sein, auf SOLIDARITÄT untereinander und miteinander aufgebaut ist.



Solidarität ist das wichtigste Kapital des ESILAC

Zu den Informationen und Berichten:

Mitglied des ESILAC sind im Moment 15 Syndikate: 1) Arsdorf-Bilsdorf 2) Bavigne 3) Bigonville 4) Bourscheid 5) Boulaide 6) Esch/Sûre 7) Goesdorf 8) Kaundorf 9) Kautenbach 10) Liefrange 11) Martelange 12) Insenborn 13) Perlé 14) Winseler 15) Wiltz

In der Generalversammlung 2019 stellte Esilac-Präsident Fred Engel fest, dass die Touristensaison 2018 ein Erfolg für die Hotels, die Campings und die Jugendherbergen war. Des Weiteren hätten viele Touristen unsere Wanderwege besucht. Ebenso sei unsere Gegend von vielen Radfahrern und Mountainbikern aufgesucht worden. Auch seien die Strände um den Stausee gut besucht gewesen. Allerdings hätte das Auftauchen der Blaualgen während des Monats Juli dem Ganzen ein vorzeitliches Ende gesetzt.

Die Einrichtung von einer ‚Qualitätswanderregion Éislek‘ mit den dementsprechenden Wanderpfaden sei eingeleitet und es werde versucht, mit den betroffenen Syndikaten, in naher Zukunft, dies Projekt einer erfolgreichen Lösung zuzuführen. Die Mitgliedschaft des ESILAC im Gewässerkontrakt und das Anbringen von Fischleitern in der Sauer und der Wiltz, die Realisation von Toiletten an der ‚Rommwiss‘ und bei der ‚Misärsbréck‘ waren weitere Punkte seiner Anspache.

Der Aktivitätsbericht berichtete von einem Manifestationskalender für 2018, von der Einteilung des Stausees in verschiedene Zonen, von den Fischleitern in der Wiltz und in der Sauer bei der ‚Bungerëffer Millen‘, von verschiedenen Problemen mit der Wasserqualität bedingt durch die Landwirtschaft (1/3) und die Straßen Benutzung und die Haushalte (2/3). Dadurch, dass die

verschieden Tourismus-Prospekte einzig und allein vom EISLEK (früher Ortal) zur Verfügung gestellt würden, und dies nur in Vianden, wäre den Syndikaten sicher kein Vorteil entstanden.

Den einzelnen Berichten des Verwaltungsrates, es waren dies deren 229 bis Ende 2019, war außerdem zu entnehmen, dass der EILA seinen Mitgliedssyndikaten während der letzten 2 Jahre je 2 Bänke (die Hobitz berichtete) zur Verfügung stellte. Das SIW hatte diese auf den Wanderwegen in Berlé und zwischen Winseler und Noertringen aufgestellt.

Was die ‚Qualitätswanderwege Ösling‘ anbetrifft, so soll eine Uniformierung der Infotafeln stattfinden. Diese Tafeln werden innerhalb der Ortschaften oder am Beginn eines Rundweges aufgestellt werden. Vielleicht können wir in der nächsten Hobitz schon weitere Neuigkeiten veröffentlichen. Bleiben jedoch noch verschiedene rechtliche Wege mit den Besitzern der Wälder und Felder zu klären.

Eine weitere Sitzung des ESILAC-Verwaltungsrates wird im Februar 2020 stattfinden. Im Moment des Schreibens dieses Berichtes wissen wir noch nicht ob wir den offiziellen Bericht dieser Sitzung schon zur Verfügung haben werden.

Vertreter des SIW im ESILAC sind Jos Emeringer und Jan Keijzers.

(jfem)

In Zukunft wird Jan Keijzers den Posten von Jos Emeringer im Verwaltungsrat übernehmen. Jos Emeringer wird weiterhin Ersatzmitglied bleiben.

Aus dem Vorstand des SIW:

Die Vorstandssitzungen des SIW finden normalerweise (mit einigen organisatorisch bedingten Ausnahmen) im Louhshapp in Noertringen statt und dies, auch normalerweise, an jedem zweiten Dienstagabend, um 19.30 Uhr.

Momentan finden diese Sitzungen, wegen Covid-19, nicht statt. Informationen im Sekretariat des SIW emejos@pt.lu. Interessierte sind jederzeit willkommen!

Während der letzten Sitzungen drehten sich die Diskussionen um die anstehenden Organisationen: die monatlichen Wanderungen mit Jan, die Organisation der Generalversammlung, der, jetzt leider ausgefallenen ‚Grousser Botz‘ und des ‚Wanseler Festes‘. Doch auch standen schon Diskussionen betreffend die Kunstausstellung im Oktober/November 2020 und den Christmarkt, mit Edition eines kleinen Kochbuches, auf der Tagesordnung.

Im Laufe des Jahres 2022 soll auch das 40ste Jubiläum des Syndicat d’Initiative gefeiert werden. Erste Gedanken wurden sich auch schon hierüber gemacht. Eine akademische Sitzung wird wohl geplant werden. Es gibt auch schon etliche Gedankengänge war weitere Organisationen bei dieser Gelegenheit sein sollten. Doch so weit sind wir noch nicht um diese Ideen zu veröffentlichen.

Die SIW - Generalversammlung

Die Generalversammlung fand am Freitag, dem 13. April 2020 in Donkels statt. Es waren recht wenige Besucher anwesend. Der Corona-Virus drohte schon im Hintergrund. Nach einer kurzen Einleitung des Präsidenten waren der Tätigkeitsbericht des Sekretärs, Jos Emeringer und des Kassierers Roland Esch auf des Tagesordnung.

Im Tätigkeitsbericht stach besonders der erstmals organisierte Christmarkt in Noertringen heraus, der zu einem unerwartet großen Erfolg wurde. Leider brachte der zu dieser Gelegenheit herausgebrachte Jahreskalender nicht den nötigen Erfolg, so dass der Christmarkt im Kassenbericht nicht so günstig anschnitt. Der Kassenbericht konnte jedoch mit einer ausgeglichenen Bilanz abschließen.

Im Namen der Gemeindeverwaltung ergriff Bürgermeister Romain Schroeder das Wort.

Neu in der Zusammenstellung des Vorstandes ist, dass in Zukunft Marco Shinn den neu geschaffenen Posten eines Organisationssekretärs übernehmen wird und sich, wie es der Name sagt, hauptsächlich um alles was die Organisationen des SIW anbetrifft, kümmern wird.

Jos Emeringer wird sich in Zukunft verstärkt als administrativer Sekretär betätigen sowie um die Hobitz kümmern.

De Syndicat d’Initiative Gemeng Wanseler (SIW) sicht nach weider Memberen, déi am Komitee mattschaffen!

All Altersgrupp as wëllkomm!

Wann’s du Interesse hues da mell dech beim Sekretariat:

emejos@pt.lu (Tel.: 26 953 252 owes)

Buergbrennen 2020 an der Gemeng Wanseler

Mir wëllen dëst Joern net iwwer d'Bräich vum Buergbrennen schreiwen, mee ganz einfach iwwer déi verschidde Feieren (kënnst du „Feier“!!! - Nët vu „Feieren“!!!) informéieren. – Hei uewen get gewisen wéi e Feier ugefaange get!

Ufänke mache mer mat der Bärel Buerg. Zu Bärel hate se an dësem Joer, no lange Joeren Abstinenz, erëm fir d'Éischt eng Buerg. D'Fotoe si vum Pol Kayser.



Buerg vun der Jeunesse Näertrech





Donkels-Soller

Grämmelescht





Kennen Sie die Adresse: Nummer 19, Dorfstraße Grümelscheid? – Nein? Dann sehen sie, sofern sie Mitglied bei facebook sind, dort unter der Adresse: Gremmlichter Geessenhaff nach! – Sie sind nicht Mitglied bei Facebook? Dann fahren Sie ganz einfach nach „Grëmmescht“ an oben genannter Adresse vorbei oder besser noch: Halten Sie an der Adresse an. Besser ist jedoch, wenn sie sich im Voraus telefonisch anmelden würden: Nummer 621 621 746 (oder Mail: geessenhaff@outlook.com). Noch befindet sich kein Hinweisschild an dem Haus, was jedoch in Kürze der Fall sein wird, wie uns H. Claude Gillen, Lehrbeauftragter in puncto Schreinerberuf in Wiltz bestätigte.

Doch hat das, was sich in dem Haus und hinter dem Haus befindet nicht im Geringsten etwas mit dem Schreinerberuf zu tun! Hier befinden sich die Räumlichkeiten für eine Käserei, einen Verkaufsraum, eine Melkanlage und die Ställe für die Ziegen von Tessy Gillen, ihrerseits die Haupt-Zuständige für das Unternehmen „Grëmmlicher Geessekéis“. Die Eltern trauen der Tochter schon zu den Betrieb in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Etwas **Geschichte** des Bauernhofes bzw. des Ziegenstalls:



Die Großeltern von Claude Gillen begannen etwa gegen Ende des zweiten Weltkrieges mit der Bewirtschaftung des Hofes in Grümelscheid. Danach, im Jahre 1985, übernahmen seine Eltern den Hof und betrieben ihn als Nebenerwerb. Dann war die Reihe an ihm, Claude, seiner Gattin Myriam und den Kindern Tessy und Charel, die weiterfuhren. Allerdings führten sie einen „normalen“ Hof, mit Mutterkuhhaltung anstatt mit normalen Tieren! Zu den Ziegen kamen sie erst durch Tochter Tessy. Sie machte ein Praktikum in einem Milchziegenbetrieb Ziegenhofe in Noertringen sowie einem Ziegenhof mit Käseerei in Hanviller, Elsass.

Im Jahre 2016 war es dann soweit ihren neuen Betrieb auf der Foire Agricole in Ettelbrück vorzustellen. Mit 5 Ziegen und einem Bock war sie in Ettelbrück vertreten. Es sollte bis ins Jahr 2017 dauern bis, nach etlichem Experimentieren, mit der Produktion, allerdings einer kleineren als heute, beginnen konnte. 2018 wurde, mit dem Verkauf der letzten Rinder, der „normale“ Betrieb gänzlich aufgegeben und die Tauernschecken (*) hatten Hof und Wiesen ganz erobert. Sämtliche Anlagen wurden „geesegerecht“ umgebaut und eine neue Melkanlage wurde eingerichtet, die 12 Ziegen gleichzeitig bedienen kann.



Im neuen Ziegenstall hat es der links abgebildete, bärtige Herr, nicht leicht mit den vielen Damen ... er ist anscheinend der einzige Herr! Segen oder Fluch?

Beim Besuch der Hobitz, im vergangenen März, hatten, kurz vorher, an die 40 kleine Ziegen, so genannte „Bëtschelen“ das Licht der Welt erblickt. Sie tummelten sich in einem kleinen Stall in welchem Wärmelampen angebracht waren. Sie waren jedoch keinesfalls eingeeengt, konnten sie doch zu jederzeit aus diesem kleinen Gehege, durch die Gitterstäbe hindurch, zu ihren Müttern, kommen. Doch auf dem Hof Gillen gibt auch genug Auslauf für die Tiere und eine Mutterbezogene Aufzucht!





Bei unserem Besuch konnten wir ebenfalls einige Blicke in die Molkerei, Käserei und den Verkaufsraum werfen. Es war zwar weder Melken, noch Käseproduktion angesagt, so dass der Hobitz-Schreiber seine Künste nicht auszupacken brauchte. Doch wurde uns mitgeteilt, dass die Jungtiere erst nach der ersten Lammung Milch geben und danach, im Prinzip, ihr Leben lang Milch geben. Je nach Milchfettgehalt werden 15 Kilo Käse, das sind 100 Käse zu 150 Gramm, etwa 85 Liter Milch gebraucht. Gemolken wird zweimal täglich, wobei eine einzelne Ziege bis zu 2 Liter Milch pro Tag geben kann.



In der kleinen, aber feinen, Käserei wird Frischkäse zubereitet. Entweder wird er in Natur belassen oder aber er wird mit verschiedenen Geschmäckern verfeinert. Es gibt ihn mit Honig, Schnittlauch, Herbes de Provence, französischen oder mexikanischen Kräutern, schwarzem und buntem Pfeffer, Cranberry oder etwas exotischer, mit Papaya, Ananas und Mango-Geschmack. Desweiteren erhalten sie in dem Laden Joghurt, Milch, Camembert, Crottin und Schnittkäse.



Die Produkte von Tessa Gillen kann man natürlich im Laden in **Grümelscheid** erwerben, auf der **Nummer 19 in der Dorfstraße** oder aber in verschiedenen Cactus-Supermärkten, im Lebensmittelhandel in Bauschelt, auf einem Bauernhof in Ettelbrück und einer Metzgerei in Bartringen, an zwei Tankstellen in Roullingen und Imbringen und in zwei Restaurants in Roder und Clerf.

Informationen und Öffnungszeiten:

Auf Facebook unter Gremmlicher Haff

Email: geessenhaff@outlook.com

Tel.: 621 621 746

Fax: 691 957 329

(*) Die Tauernscheckenziege ist eine eigenständige, langlebige und trittsichere Gebirgsziegenrasse. Sie wurde ursprünglich in den Tälern und Almen der Hohen Tauern rund um den Großglockner, den höchsten Berg Österreichs, gehalten (Wikipedia)



Seit Freitag, dem 8. Februar 2020 gibt es ein weiteres Geschäft in der Gemeinde Winseler, präziser, in Berlé. An diesem Tag war es Laurence Thull, die, auf der Nummer 44 in der Duerfstrooss, ihren neuen Friseursalon für Frauen und Männer eröffnete, und dies unter dem Namen:

DE BÄRELER SALON



Viele Freunde und Bekannte, so auch die Hobitz, nahmen an der Eröffnungsfeier des Bäreler Salons teil. Wie man hören und sehen kann, ist der Salon zu diesem Moment schon, und dies nicht nur in der Gemeinde Winseler, bei den Menschen „angekommen“. Er ist jedenfalls eine Bereicherung für das Geschäftsleben der Gemeinde. Wir wünschen der Inhaberin: **Viel Arbeit!!!**

Kontaktadressen: Bäreler Salon Tel.: 26 91 45 19 - Im Web: www.dbs.lu - facebook: De Bäreler Salon.
Email: info@dbs.lu

Öffnungszeiten: Montag: 8.00 – 17.00. Dienstag: Geschlossen. Mittwoch: 8.00 – 17.00. Donnerstag: 16.00 – 20.00
Freitag: 8.00 – 17.00. Samstag: 7.30 – 13.00 Uhr. Sonntag: Geschlossen.

Hier einige Bilder die gelegentlich der Eröffnungsfeier geschossen wurden.



Manifestationskalenner

Mir veröffentlechen hei e reduzierten Manifestationskalenner vum 1. Juli bis den 31. Dezember 2020

Mir verweisen awer drop, dat Dir sollt [Facebook-Säit: Syndicat d'Initiative Gemeng Wanseler kontaktéieren](#) fir weider Informatiounen

Kirmes Donkols/Kermesse Doncols	Samedi	Oktober	19.00 Auer
Kirmes Donkols/ Kermesse Doncols	Dimanche	Oktober	11.00 Auer
Konschtausstellung zu Näertrech	Vum 24.Okt. bis den	2. November	
Scampis Owend Pompieri Donkols/Soller	Samschdeg	14. November	19.00 Auer
Chrëschtmaart zu Näertrech	Sonndeg	22. November	11.00 Auer

D'Hobitz kënn normal eraus

ëm den halwen Juli 2020, den halwen Oktober 2020 an den halwen Januar 2021



Wie schon in der letzten Ausgabe der „Hobitz“ veröffentlicht, plant das Syndicat d'Initiative der Gemeinde Winseler für 2020 die Herausgabe eines Kochbuches. Die von 1992 bis in die 2000er Jahren in der damaligen Hobitz erschienen Rezepte werden diesem Buch zu Grunde liegen.

Des Weiteren planen wir neuere Rezepte unserer Leser zu veröffentlichen. Um dies zu realisieren rufen wir all unsere Leserinnen und Leser dazu auf uns ihre Lieblingsrezepte zukommen zu lassen, natürlich mit den diesbezüglichen Bildern dazu. Sie werden mit den Namen der Köchinnen und Köche in dem Buch veröffentlicht werden.

Schicken Sie uns das Ganze an folgende Adresse:

SIW: c/o Jos Emeringer 47, um Kanal L-9647 Sonlez (Tel.: 26 953 252 - abends)
E-Mail: emejos@pt.lu
Facebook: Syndicat d'Initiative Gemeng Wanseler



Es ist nicht so, dass der Kalender in der Stauseegemeinde anders aussieht oder dass die Uhren hier anders ticken. Doch genau wie anderswo muss man in der Stauseegemeinde darauf warten, bis nach den Feiertagen am Jahresende jede Frau und jeder Mann neuen Jahre ihren Dienst wieder aufgenommen hat.



Somit fand der Neujahrsempfang erst, oder schon, am 9. Januar 2020, wie gewöhnlich in Böwen statt, wo Bürgermeister René Michels die Gäste, Gemeindeautoritäten der Nachbargemeinden, Vertreter der Polizei, der Regionalschule u.v.m., willkommen hiess.





Landwirtschaft für Kinder Haut nah erleben auf dem „Knapphaff“ in Knaphoscheid

Die Familie Rossler bewirtschaftet einen Bauernhof in Knaphoscheid. Die Bäuerin und der Bauer sind Nadine und Daniel, von allen nur Dan genannt, mit den Kindern Lara, 9; Leo, 7 und Fynn, 1 Jahr alt. Außerdem ist Dan noch Mitglied beim Lohnunternehmen Agriloc, das sich bei der Wasserschutz-Kooperative LAKU am Obersauerstausee stark engagiert. Nadine ist außer Bäuerin auch Kindergärtnerin und arbeitet nach der Elternzeit, seit September 2019, im „Bësch-Précoce“ in der Villa Mirabella in Wiltz.

Während ihrer Elternzeit und nach den vielen positiven Erlebnissen mit ihren eigenen Kindern auf dem Hof, hat Nadine beschlossen diese Erfahrungen mit anderen Kindern und Menschen zu teilen und deshalb 2018 den „Pedagogesch Haff zu Knapphouschent“ ins Leben zu rufen. Und ihre Idee kommt gut an. Das beweisen die Zahlen: In 2019 kamen zu den rund 100 Veranstaltungen über 1.000 Kinder, Erwachsene und Menschen mit besonderen Bedürfnissen auf den Hof und konnten Landwirtschaft Haut nah erleben.

Es geht darum zu erfahren, was so auf einem Bauernhof, in der Umwelt und in der Natur im Laufe des Jahres in Knaphoscheid passiert. Beim Arbeiten im Hof eigenen Garten, beim Eier einholen und anschließendem gemeinsamen Pfannkuchen backen oder beim Spielen auf der Strohbürg. Lernen, Verstehen und im wahrsten Sinne des Wortes Begreifen, das macht den Kindern Freude. Mit allen Sinnen, ja auch mit dem 7. Sinn, nämlich achtsam zu sein und Gefühl für Unvorhergesehenes zu entwickeln, das macht unsere Kinder stark.

Nadine formuliert ihre Ziele so: Die Kinder, aber auch die Eltern und die pädagogischen BegleiterInnen lernen unsere Nutzpflanzen und –Tiere kennen und bekommen direkten Zugang zu ihnen. Sie erleben eine authentische Landwirtschaft im Alltag. Das Bauernhofleben und das Leben auf dem Land werden greifbar. Unsere Tiere auf dem Hof: Hühner, Kühe, Schweine, Ziegen, Pferde, Kaninchen, Katze und Hund, helfen dabei mit.

Nadine möchte das Erlebnis „Wachsen im Jahresverlauf“ nahebringen, den Kindern die Be- und Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen zeigen und dadurch ihre Wertschätzung für Lebensmittel fördern. Z.B. wird im Garten gesät,



gepflegt und gedüngt, die Erzeugnisse zur Aufbereitung fürs gemeinsame Mittagessen geerntet und die Reste vom Salatputzen an die Hühner verfüttert.

Das sozial übergreifende Miteinander steht dabei im Fokus des Handelns, es wird gemeinsam Gemüse geputzt, gemeinsam gekocht, gemeinsam gegessen, gespült und aufgeräumt.

Bei dem Angebot „Jahreskinder“ kommen die Kinder von März bis Oktober einmal pro Monat auf den Hof; zu Beginn sind die Kinder recht verhalten, nach 2-3 Besuchen hat jedes Kind sein Lieblingstier, seinen Lieblingsplatz auf dem Hof und traut sich was.

Der „Knapphaff“ bietet hier ein Maximum an Freiraum für Bewegung, für das Sammeln von Erfahrungen und Lernen.

Wenn in den kontinuierlichen Kindergruppen die Kinder nach einiger Zeit auf den Betrieb kommen, erkennen sie z.B., dass der Ziegenstall gemistet und aufgeräumt werden muss und gehen das dann selbstständig an.

Ganz egal welches Angebot von Interesse ist, ob der Kindergeburtstag, die Jahreszeitengruppen, der Schul- oder Kindergartenausflug, die Jahreskinder von März bis Oktober, jeweils am letzten Samstag im Monat, oder, oder, oder, ... schauen Sie auf die Internetseite www.um-knapphaff.lu und nehmen zur individuellen Absprache direkten Kontakt auf. Bei den Angeboten steht das praktische Tun der Kinder im Vordergrund. Durch den unmittelbaren Kontakt mit Pflanzen und Tieren im jahreszeitlichen Zusammenhang werden alle Sinne angeregt und eigenständige Beziehungen zwischen den Kindern, Eltern oder Begleitern entwickeln sich.

Was wichtig ist, die Kinder geben das Tempo beim Erfahren/Erleben auf dem „Knapphaff“ vor.

Nadine und Dan freuen sich, zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Änder, Landwirtschaft, Natur und Umwelt Haut nah zu vermitteln. Natürlich helfen dabei auch ihre Kinder Lara, Leo und der kleine Fynn, mit. *(Mitgeteilt vom Naturpark - Artikel des externen Beraters der LAKU, Hermann Schumacher, betr. den pädagogischen Bauernhof der Familie Rossler)*



Stockbrot schmeckt besonders gut



Kinder im Ferkelstall



François Scheuer wurde 90



Gefeiert wurde in Berlé. François Scheuer wurde noch viele weitere Jahre bei bester Gesundheit im Kreise der Familie gewünscht. *(Text und Foto stammen von Alice Enders und wurden dem Luxemburger Wort von 7.2.2020 entnommen)*

François Scheuer stand der Hobitz bei Artikel über den Quarzit in Berlé vor einigen Monaten hilfreich zur Seite. Er verbringt einen großen Teil seines Lebensabends zusammen mit seiner Gattin in Berlé. Die Hobitz schließt sich den Glückwünschen der Gemeinde und Freunden ganz herzlich an.

Werte Leser der Hobitz! - Werte Abonnenten!

Seit drei Jahren wird die Hobitz gratis an alle Haushalte der Gemeinde Winseler verteilt. Unsere Leser, die nicht in der Gemeinde Winseler ansässig sind, zahlen ein Jahresabonnement von 15. - € - für 4 Ausgaben! Im Total erreicht die Hobitz im Moment etwa 850 Haushalte.

In jeder Hobitz sind/ist Gemeindebericht(e) in der Mitte beigelegt und können separat gesammelt werden. Es sind die offiziellen Berichte des Gemeindesekretariats. Danke hierfür an den Gemeindesekretär! Dank jedoch auch an die Gemeinde Winseler für ihren Einsatz bei der Verteilung!

Wir danken ALLEN Leserinnen und Lesern, doch auch unseren Inserenten, für ihr Interesse und ihre Treue zur Hobitz.

Sie merken bei dieser Einleitung, dass wir als SIW wieder etwas damit bezwecken: Wir bitten die nicht in der Gemeinde Winseler ansässigen Leser ihre Abonnemente, durch Zahlung der Summe von 15.-Euro, oder 25.-Euro, im Falle wo eine Ehrenmitgliedschaft angestrebt wird, durch Einzahlung auf das Postscheckkonto

CCPLLULL LU34 1111 0005 0520 000

zu erneuern.

Alle anderen Leserinnen und Leser können das SIW ebenfalls durch Einzahlung einer Summe von 10.- Euro, oder mehr, für eine Ehrenmitgliedschaft auf dasselbe Konto unterstützen.

Das SIW (Syndicat d'Initiative der Gemeinde Winseler) bedankt sich recht herzlich im Voraus.

Wieder Zugverkehr am Bahnhof Schleif!



Viele Leser der Hobitz wissen es mit Bestimmtheit noch nicht. Seit einigen Monaten verkehrt wieder ein Zug in der „Schleef“. Er bewegt sich allerdings recht langsam und, was uns wichtiger ist, recht leise fort! Die Schienen sind aus Metall und wurden ganz fachmännisch in ein Schotterbett gelegt, die Lok jedoch hält wahrscheinlich der nötigen Feuerung nicht stand! Maschinenbauer war Nuno Mafra aus Grümelscheid?



Die Lok scheint authentisch (siehe in der rechten Ecke eine Zeichnung aus dem Jahr 1934) – Unten die Lokführerin Lenizio!



Zum Schluss dieser Ausgabe

D'Generalversammlung vum Syndicat d'Initiative Gemeng Wanseler huet haut, den 13.3.2020 beschloss, wéinst de Geforen vum Corona-Virus, d'Grouss Botz vum Samschdeg, 21. März 2020 ofzesoen!

Merci fir äert Verständnis.

De Komitee

Dësen Text hu mir e Freideg Owend, no der Generalversammlung, verëffentlecht! (facebook: Syndicat d'Initiative Gemeng Wanseler)

Dorop hin hu mir e Brëif vun enger Awunnerin aus der Gemeng kritt, deen derwärt ass och hei verëffentlecht ze ginn, an der Hoffnung datt en Uklang bei de Leit fënnt, an dat en dachs befollegt get:

... et wier och eng Iddi fir d'Leit ze freon op se nik op eegen Initiativ, den 21. März, den Dreck an hirer Géigend kënnen opraafen - entweder den Dreck privat entsuergen oder awer an enger Tuut bei der Strooss stoe lossem, sou datt d'Gemeng se Méindes kënn asammelen ... wann ech tëppele ginn hunn ech ëmmer eng Tuut derbäi: méng perséinlech Mini-Grouss-Botz, x mot am Joer ...

A schon e puer Deeg drop hu mer folgenden Text a folgend Fotoen vun Näertrech geschéckt kritt:

Jessica Mendes Weber. Gudden mettig ... Mir hunn haut mat de Kanner eis Botz gemaach. Vun der Kierch, Fluchfeld den Bësch roof bis bei Erpeldang. Eng ganz Poubellstut voll, zumols ganz vill Glasfläschchen ... Mir sinn och frou eise Kanner engt gudd Beispiel op hirem Zukunfswee matt ze ginn.



Och esou ka « Grouss Botz » gemaat ginn! Fir nozemaachen!